

VEREIN  
FÜR —  
VOLKS  
KUNDE



# NACH — RICHTEN

Volkskunde in Österreich



JAHRGANG

49

FOLGE

9+10/2014

# Past Future Perfect

VOLKSKUNDEMUSEUM TRIFFT AUF  
ZEITGENÖSSISCHES SLOWENISCHES DESIGN

Eine Kooperation mit dem Slowenischen  
Kulturinformationszentrum in Österreich SKICA



# INHALTSVERZEICHNIS

SCHAUFENSTER  
S.127

VERANSTALTUNGEN IM  
VOLKSKUNDEMUSEUM  
S.129

HINWEISE  
S.131

KURZNACHRICHTEN  
S.134

AUSSTELLUNGSKALENDER  
S.136

LIEBLINGSOBJEKT  
S.137

TAGUNGEN &  
VERANSTALTUNGEN  
S.139

RUBRIK  
S.143

PERSONALIA  
S.145

NEUERSCHEINUNGEN  
S.145

KINDER IM  
VOLKSKUNDEMUSEUM  
S.147

**SCHAUFENSTER****Past Future Perfect |**

Im Rahmen der Vienna Design Week 2014  
26. September bis 5. Oktober

Volkskundemuseum trifft auf  
zeitgenössisches slowenisches Design  
bis 15. April 2015

In zwölf Schauräumen des Volkskundemuseum wird eine Verbindung zwischen zwei Produkten hergestellt. Das eine ist Teil der Schausammlung, das andere ein Produkt zeitgenössischen slowenischen Designs. Die Schau wurde organisiert von SKICA, dem slowenischen Kulturinstitut in Österreich. Für die Auswahl der Objekte sind die Kurator\_innen, Barbara Predan und Petra Cerne Oven, alleine durch die Schausammlung des Volkskundemuseums gegangen, um zwölf Objekte herauszugreifen, die sie in ein inhaltliches Spannungsfeld mit Designobjekten slowenischer Designer setzten. Für diesen Dialog der Dinge wurde als Werkzeug ein "Zeitrohr" entwickelt, das den gleichzeitigen Blick auf etwas Altes und etwas Neues ermöglicht. In der Schau treffen zwei Produkte aufeinander, die sich nicht hätten treffen sollen bzw. nie aufeinandergetroffen wären, wenn es keine Museen gäbe.



## SCHAUFENSTER



Aber nicht nur Momente der Differenz zwischen einem technisch-industriellen und einem handwerklich gefertigten Objekt, der Sprung vom Analogen ins Digitale lassen sich ausmachen: Das Nebeneinander vergangener und gegenwärtiger Lebenswelten inspiriert auch eine Vision von künftigen Gestaltungsmöglichkeiten.

Infos über Vermittlungsprogramme  
auf unserer Homepage!  
[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)

# VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

## ERÖFFNUNG

Samstag, 22. November 2014  
16.00 Uhr

### Baum-Zeit! Vor und nach dem Fest

---

23. November 2014 bis 15. Februar 2015

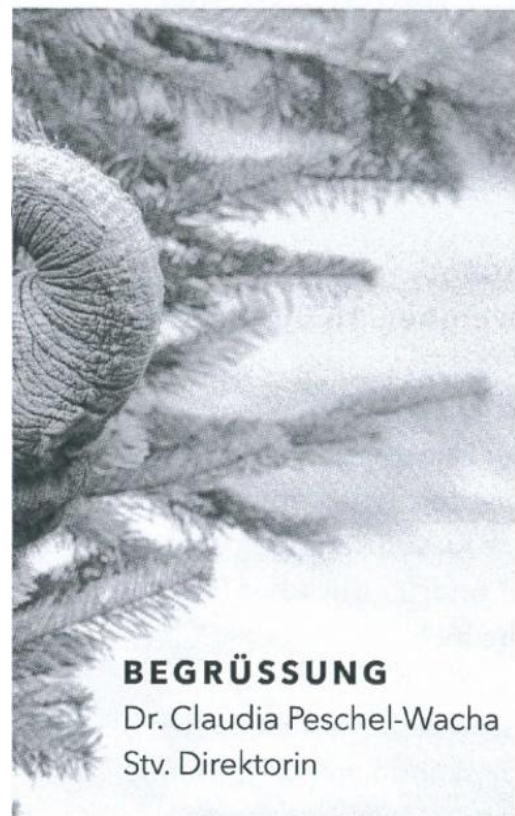
Wie sehen die Tätigkeiten der Christbaumbauern aus? Welche Baumarten eignen sich? Welche Bedeutung hat der Baum als Festelement, und was geschieht mit ihm nach den Feiertagen? In der Baumschule im Museumsgarten zeigen wir die Entwicklungsstufen vom Setzling zum Verkaufsbäumchen. Wir beleuchten die Geschichte des Weihnachtsbaumes, seine Rolle im öffentlichen Raum und die Entwicklung zum Symbolträger für eines der wichtigsten Familienfeste im Jahreslauf. Seit wann wird er geschmückt und womit? Wie wird er entsorgt und nachgenutzt? Die Museumsgäste sehen historische Objekte (z.B. Werkzeug und Krippenfiguren) sowie kunsthandwerkliche Originale (Bäume aus Keramik, Glas und Holz) aus den eigenen Museumssammlungen. Die Präsentation umfasst interaktive Kreativbereiche für Groß und Klein, die das Thema mit allen Sinnen erlebbar machen. Gestalten Sie Ihren eigenen Weihnachtsschmuck aus Recyclingmaterialien für die Ausstellung oder zum Mitnehmen!



Afrikanischer Elefant; Tiergarten Schönbrunn  
Foto: Jutta Kirchner © Tiergarten Schönbrunn

Die Ausstellungsreihe „Sinne und Dinge“ des Volkskundemuseums stellt Sehen, Hören, Riechen, Tasten und Schmecken mit interaktiven Kreativbereichen in das Zentrum ihrer Präsentation. Das Selbstverständliche wird reizvoll, das vermeintlich Bekannte zur Entdeckung. Den Museumsgästen begegnen dabei faszinierende historische wie aktuelle Originalobjekte aus den Sammlungen des Hauses.

## VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM



### **BEGRÜSSUNG**

Dr. Claudia Peschel-Wacha  
Stv. Direktorin

### **ZUR AUSSTELLUNG**

Mag. Kathrin Pallestrang  
für das Kuratorinnenteam

### **PROGRAMM**

Ameli und Angela

Die Märchenerzählerin Ameli Pauli und die Harfistin Angela Stummer bringen auf zauberhafte Art und Weise verschiedene Märchen rund um Tannen, Fichten und Co. zur Darbietung.

**Das Vermittlungsteam erwartet Sie an den Aktivstationen in der Ausstellung!**

**Sonntagsführungen von 23. November 2014 bis 15. Februar 2015 um 15.00 Uhr**  
Dauer: 1h

### **BENEFIZVERANSTALTUNG DER SOROPTIMIST INTERNATIONAL ÖSTERREICHISCHE UNION**

Freitag, 28. November 2014

15.00-19.00 Uhr

Samstag, 29. November 2014

15.00-19.00 Uhr

Sonntag, 30. November 2014

14.00-18.00 Uhr

### **Punsch, Sonderausstellung und Weihnachtsskulinarik vom Bauernhof**

Mit dem interaktiven Christbaumerlebnis für Jung im Alt im Rahmen unserer Ausstellung „Baum-Zeit. Vor und nach dem Fest“, Basteln von Weihnachtsschmuck aus Recyclingmaterialien, einer Holz-Forschungsstation der KinderBoKU, Weihnachtsbäckereien, Fleisch- und Käsespezialitäten, Obstwein- und Süßmostpunsch und Reindlingsvariationen vom Bauernhof zum Kosten und Mitnehmen sowie Bläserkonzerten (Samstag um 17.15, 18.00, 18.45 Uhr).

## HINWEISE



© ÖVM

### **Benefizveranstaltung der Soroptimistinnen**

**Spenden erbeten:**  
**Erwachsene 13,- Euro, Familie 20,- Euro**  
**(2 Erwachsene, bis zu 4 Kinder),**  
**inkludiert pro Person: 1 Punsch mit**  
**1 Apfel, 1 Stk. Reindling, 1 Stk. Kletzen-**  
**brot, Ausstellungsbesuch**

Spenden kommen dem Projekt FIT-Frauen  
 (TU Wien) sowie der Restaurierung von  
 Poesiealben (Volkskundemuseum) zugute.

**Bankverbindung Bank Austria:**

**SI Wien-Belvedere:**

**AT12 12000 50471066923**

Nur noch bis 30. November 2014

## **Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie**

**Kuratorenführung:**

**9. und 23. November, 15.00 Uhr**

Wie und in welchem Zusammenhang wurden am Ende der Habsburgermonarchie Bilder von ethnischen Typen entworfen? Was erzählen uns Klassifizierungen wie „Tiroler Schütze“ oder „huzulisches Ehepaar“ in Tracht heute?

Die Fotosammlung des Österreichischen Museums für Volkskunde enthält Tausende dieser typisierenden Menschendarstellungen. Diese Fotografien fanden weite Verbreitung in der Bevölkerung und bei Touristen\_innen. Sie ermöglichten, sich die „Anderen“ im Bild vorzustellen. So konnte sich beispielsweise eine Wiener\_in ein Bild davon machen, wie jemand in Sarajewo vermeintlich aussah, ohne jemals dort gewesen zu sein. Die Ausstellung untersucht, wie diese Bildproduktionen ihre Wirkung vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Formierung der Nationalitäten in der Habsburgermonarchie entfalteten. Sie öffnet den Blick für eine Reflexion darüber, wie Bilder unsere Sicht auf die Gegenwart und Vergangenheit steuern.

**Sonntagsführungen um 15 Uhr.**

## HINWEISE

### **Exklusiv für unsere Vereinsmitglieder: Kunsthistorische Sonder- führung durch das Gartenpalais Schönborn**

---

Johann Lukas von Hildebrandt errichtete in den Jahren 1706 bis 1715 ein Gartenpalais für den Reichsvizekanzler Friedrich Karl Graf von Schönborn. Das herrschaftliche Lustschloss beherbergte einst eine bedeutende Gemäldesammlung und Tulpenzucht. Die Gartenanlage mit Grottenpavillon und Komödienparterre hatte ursprünglich eine größere Ausdehnung als der heutige Schönbornpark und war Schauplatz glanzvoller Feste. Nach dem Auszug der Adelsfamilie wurde das Baujuwel in den folgenden Jahrhunderten in unterschiedlicher Manier genutzt. Für unsere Vereinsmitglieder und jene, die es noch werden wollen, gibt es nach Bekanntgabe auf unserer Homepage oder durch Ankündigung in unserem Newsletter demnächst die Möglichkeit, Näheres zur Geschichte der Räumlichkeiten des heutigen Volkskundemuseum zu erfahren. Nach einer Begrüßung durch den Direktor, Matthias Beitzl, steigen sie vom Weinkeller in den blauen Salon empor und erblicken kunsthistorische Kostbarkeiten.

[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)

### **Memoria und Geschlecht. Zuständigkeiten und Performanzen, Objekte und Orte**

---

**8. Workshop des Forschungsschwerpunktes Frauen- und Geschlechtergeschichte am Freitag, dem 27. Februar 2015 am Institut für Geschichte der Universität Wien (Meta Niederkorn) in Kooperation mit dem Institut für Europäische Ethnologie (Klara Löffler)**

**Tagungsort: Institut für Geschichte -  
Universitätsring 1, 1010 Wien.**

Es geht um das Dazwischen. »Erinnerungskultur« ist jene Kategorie, mit der die gesellschaftliche und politische Dimension des Erinnerns und Vergessens verhandelt wird. »Biographie« wiederum ist jenes Konzept, das als Teil der individuellen Identitätskonstruktion und deren unterschiedlichen Formen und Funktionen diskutiert wird. Andere soziale Dimensionen der Gestaltung und Organisation, der Vermittlung und Übertragung von Erinnerung und Andenken aber und die performative Seite dieser Prozesse werden darüber vernachlässigt. An diesem Punkt setzt der Workshop an: Uns beschäftigt, wer in den alltäglichen, eher privaten Rahmungen etwa einer Familie Sorge für die Memoria trägt. Welche Formen der Memoria an der Schnittstelle zwischen individuellen

## HINWEISE

Vorstellungen, gruppenspezifischen Konventionen, religiösen Traditionen, politischen und staatlichen Regularien werden von wem innerhalb und für eine Gruppe gepflegt, in Ritualen vor Anderen inszeniert? Welche Konkurrenzen oder auch Konflikte zeichnen sich hier ab? Unter welchen Umständen kann es zur gänzlichen Auslöschung der Memoria kommen? Gibt es, das ist unsere zentrale Frage, ein Geschlecht der Erinnerung?

Mit dem Workshop wollen wir uns in epochen- und disziplinenübergreifender Perspektive diesen Fragen nähern. Dazu schlagen wir eine Fokussierung der Diskussion auf konkrete Objekte und deren Orte jenseits der relativ dicht erforschten Praktiken der Memoria von Eliten vor. Ausgehend von der materiellen Kultur des Erinnerns und deren Räume interessieren die unterschiedlichen Medien und Dinge und die Personen, die sie gebrauchen und wertschätzen: also Votivgaben so gut wie Testamente, Briefe, Andenken, Fotografien, Fotoalben, Korrespondenz- und Postkarten etc.. Von wem wurden diese Dinge aufbewahrt, gesammelt, weitergegeben? Welche Zuständigkeiten entwickelten sich vor dem Hintergrund welcher Geschlechterkonstruktionen?

Kurze Impulsreferate und offene Diskussionsrunden sollen einen möglichst intensiven Austausch ermöglichen. Die oben formulierten Fragen sind als Einstieg in das Themenfeld gedacht, aber auch als Aufforderung, die Aufmerksamkeit auf den Stellenwert von Memoria in der Lebenswirklichkeit von Nichteliten und damit auf wenig prominente und bislang unbeachtete Memorialdokumente zu lenken.

Wir laden Sie sehr herzlich zum Gespräch über Memoria und Geschlecht ein und freuen uns auf Ihre Rückmeldung bis zum 15. Dezember 2014.

**Die Rückmeldung erbitten wir an  
Meta Niederkorn  
meta.niederkorn@univie.ac.at**

## KURZNACHRICHTEN

### EXKURSIONSBERICHT

26. September 2014

### Von Holzknechten, Waldbauern und Perchern

---

Zur Einstimmung auf die kommende Ausstellung „Baum-Zeit. Vor und nach dem Fest“ organisierte Dr. Claudia Peschel-Wacha eine Exkursion in das walddreiche Gebiet der Obersteiermark und des Piestingtals in Niederösterreich.

Die erste Station war im Holzknecht-museum im steirischen Mürzsteg, wo es noch heute einen ca 3 ha großen Urwald gibt. In den Mischwäldern dominieren Fichte, Ahorn und Buche. Herr Genser vom Museumsverein Historisches Mürzsteg und Holzknecht-leben veranschaulichte mit Hilfe von kurzen Filmen den Umgang mit dem Rohstoff Holz im Wandel der Zeit: die Holzschlägerung mit der Axt oder Säge bzw. Motorsäge bis zum Einsatz von Harvestern. Wo früher über 500 Holzknechte im einstigen Kaiserlichen Jagdgebiet Schwerstarbeit verrichteten, bedienen heute nur noch eine Handvoll Arbeiter die Fällmaschinen.

Herr Genser beeindruckte durch sein Fach-

wissen über die Holzbringung per Schlitten im Winter und mittels Schwemme im Frühjahr, wofür bereits im Sommer Spundwände mit Riesennägeln in der Mürz vorbereitet wurden.

Da sich der Museumsverein auch mit Erzählter Geschichte beschäftigt, hörten wir die Aufnahme eines 1919 geborenen, pensionierten Holzknechts, der über Holzknechtbräuche sprach und von der Verpflegung im Wald: vom täglichen „Troadkaffee“ (Getreidekaffee) mit „Goßmilch“ (Ziegenmilch) und in der Hütte über dem Feuer zubereiteten Sterz. In der so genannten Laftenhütte, einer originalen Holzknechthütte, bereiteten indessen zwei Mitarbeiterinnen einen Sterz für uns zu. Im Bus war über die Ingredienzen und die Rezeptur bereits gerätselt worden. Aus der großen Pfanne bekam jede/r seine Portion der aus Mehl und Schmalz zubereiteten Mahlzeit, die mit Heidelbeeren und Zucker verfeinert, besonders gut schmeckte. Gestärkt ging es mit dem Zuklinbus weiter durch das zauberhafte Gebiet des Schwarzatals über den Lahn-sattel, die Kalte Kuchl via Rohr im Gebirge nach Gutenstein beim Mariahilfberg. In der Alten Hofmühle, wo sich seit den 1960er Jahren das Waldbauernmuseum befindet, wurden wir von Frau Pawelak-Ast, der Tochter der Museumsmitbegründerin

## KURZNACHRICHTEN



© ÖVM

Prof. Hiltraud Ast, und ihrer Kollegin erwartet. Wir erhielten Einblicke in die Lebenswelt der Waldbäuerinnen und Waldbauern, die aus dem Holz ihrer Wälder vielerlei Güter erzeugten. Bauholz, Bretter, Holzkohle, Dachschildeln wurden auf Märkten gegen Getreide für den Eigenbedarf getauscht. Im 19. Jahrhundert arbeiteten bereits viele Waldbauern in Stein- und Kalkwerken.

Die Funktionsweise des so genannten Venezianischen Gatters wurde anschaulich vor Augen geführt, das Modell einer Kalkbrennerei detailliert erklärt.

Einen weiteren Höhepunkt der Exkursion bildete der Besuch beim Waldpädagogen, Pecher sowie Christbaumzüchter Bernhard Kaiser in Waidmannsbach. Die Pecherei diente der Gewinnung von Baumharz (Pech) und wird heute nur noch marginal betrieben. Bei einem Rundgang durch den Schwarzföhrenwald erklärte Herr Kaiser spielerisch die einzelnen Arbeitsschritte beim Pechen und die jeweiligen Auswirkungen auf die Bäume. In seiner Christbaumkultur lässt er Blaufichten und Nordmann-tannen biologisch und ohne korrigierende Eingriffe wachsen. Liebhaber aus der Umgebung holen ihren Christbaum vor Weihnachten selbst ab. Der Ausklang der Exkursion fand bei einem ausgezeichneten lokalen Mostheurigen statt.

**Katharina Richter-Kovarik**

**AUSSTELLUNGSKALENDER**  
**DES VOLKSKUNDEMUSEUMS**

**PAST FUTURE PERFECT**  
**Volkskundemuseum trifft**  
**auf zeitgenössisches**  
**slowenisches Design**

—  
bis 15. April 2015

Öffnungszeiten:  
Di-So, 10-17 Uhr  
an Montagsfeiertagen geöffnet  
Bibliothek Di-Fr, 9-16 Uhr

**SCHAUSAMMLUNG**  
**zur historischen**  
**Volkskultur**

—  
in ständiger Präsentation

Österreichisches Museum  
für Volkskunde  
Laudongasse 15-19, 1080 Wien  
Tel + 43 1 4068905  
Fax +43 1 4085342  
office@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at

**GESTELLT. Fotografie**  
**als Werkzeug in der**  
**Habsburgermonarchie**

—  
bis 30. November 2014

**Objekte im Fokus:**  
**ARBEITEN RUTHENISCHER**  
**FLÜCHTLINGE IM**  
**ERSTEN WELTKRIEG**

—  
bis 2. November 2014

Vermittlungsprogramm:  
Informationen unter  
Tel +43 1 4068905.26  
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at

## LIEBLINGSOBJEKT

RENATE EBERHARDT



Im Königszug der barocken Jaufenthaler Krippe fällt ein hundeartiges Fabeltier auf. Das exotische Tier mit Löwenpranken wird von zwei Afrikanern an einer Kette zur Geburtsgrotte der Heiligen Familie geführt. Der Volkskundler Michael Haberlandt, Gründer des Volkskundemuseums (ÖMV), bezeichnet das hundeähnliche Fabelwesen als „wildes Tier“ und beschreibt die Szene aus dem Zug der Weisen aus dem Morgenland so: „Den Zug eröffnet ein Anführer, dem Bediente (Edelleute mit Gaben) folgen. Hinter diesen folgen zwei ‚Wilde‘, welche ein ‚wildes‘ Thier an der Kette führen. Ihnen schließen sich die berittenen Rothröcke an...“ 1) Das „wilde Tier“ ist aus Holz geschnitzt, dunkelbraun gefasst und

stammt vermutlich aus der Mitte des 18. Jahrhunderts ebenso wie die beiden sehr bewegt gestalteten Männer. Der Kopf des Tieres trägt sowohl die Züge eines Hundes als auch die einer Löwin, Schweif und Pranken erinnern an einen Löwen. Insgesamt wirkt das Tier jedoch am ehesten wie ein kräftig gebauter wilder Hund. Mit einer Größe von 18 cm ist er im Vergleich zu den folgenden Krippenpferden ein sehr mächtiges Tier. Der Hund kommt in der Krippentradition nicht nur als Hirtenhund, der die Schafe zusammenhält, vor. Die barocken Krippenkönige führen „glatte, helle, hochgezüchtete Hunde mit sich ...“. Dagegen gilt der dunkelfarbige struppige, häßliche Köter (Hadeshund) als Sinnbild des Heidentums und der unerlösten Welt.“<sup>2)</sup> Die beiden spärlich bekleideten schwarzen Afrikaner, von Haberlandt als „Wilde“ bezeichnet, vervollständigen dieses Bild. Der Legende nach wird die heilige Familie auf ihrer Flucht nach Ägypten von einem Hund begleitet. Dabei durchqueren sie den „Wilden Wald“ und begegnen wilder grotesker Tierfiguren, die auf die Erlösung warten. Eine ähnliche Interpretation lässt die Szene um das „wilde Tier“ in der Jaufenthaler Krippe zu: Im Königszug tritt die unerlöste heidnische Welt in Gestalt der beiden „Mohren“, die ein „wildes Tier“ an der Kette führen, dem Kind in der Krippe als kommenden Erlöser gegenüber. Aber noch andere Legenden ranken sich um das Jesuskind, das nur durch seine Anwesenheit wilde Tiere zähmen kann, so wie das Fabelwesen in der Jaufenthaler Krippe, das zwar wild ausschaut aber sehr friedlich zwischen den beiden Männern zur Geburtsgrotte schreitet. Öffentlich zu sehen sein

## Das „Wilde Tier“ — in der Jaufenthaler Krippe

wird das „wilde Tier“ voraussichtlich zu Weihnachten 2015 wenn die Jaufenthaler Krippe im Volkskundemuseum (ÖMV) wieder aufgestellt wird. Das ÖMV hat die Krippe 1896 vom Tiroler Bauern Simon Jaufenthaler aus Vill bei Innsbruck gekauft. Die Krippe ist im 18. und 19. Jahrhundert entstanden und war vermutlich eine barocke Kirchenkrippe, die wegen der Verbote von Joseph II. aus der Kirche von Vill entfernt werden musste und so in den Besitz der Bauernfamilie Jaufenthaler kam. In Vill wurde sie zuletzt zu Weihnachten 1895/96 aufgestellt. Im September 1896 wurde die Krippe um 450 Gulden vom ÖMV gekauft. Die Krippe besteht aus rund 900 Einzelteilen die unter der Nummer ÖMV/9.121 bis ÖMV/10.018 inventarisiert sind. Derzeit werden die Einzelteile elektronisch inventarisiert und nach dem originalen Stellplan geordnet.

Renate Eberhardt  
Ehrenamtliche Mitarbeiterin am Projekt „Jaufenthaler Krippe“

it:  
1) Haberlandt, Michael, Katalog der Sammlungen des Museums für österreichische Volkskunde in Wien, Wien 1897 S165  
2) Bogner, Gerhard, Das neue Krippenlexikon Lindenberg 2003 S 103f weiters: Gockerell, Nina, Haberland, Walter, Krippen im Bayerischen Nationalmuseum München o.J. S 221 ff

## TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Wien. **Workshop**  
**KulturAgendaOnline**

Freitag, 7. November 2014

### Museumsshops - Chancen und Risiken

---

Ort: Österreichisches Museum  
für Volkskunde  
Gartenpalais Schönborn  
Laudongasse 15-19, 1080 Wien  
[www.kulturagenda.at](http://www.kulturagenda.at)  
[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)

In Zeiten von öffentlicher Budgetknappheit und der Suche nach weiteren Finanzmitteln von Museen und Ausstellungen rückt an der Schwelle zum Web 4.0 ein funktionierender Onlineshop immer mehr in den Vordergrund. Aber was macht eigentlich einen erfolgreichen Onlineshop aus?

In wie weit werden umsatzstarke Museumsshop-Artikel auch online nachgefragt? Und welche Zusatzchancen bietet Online-Ticketing für Museen und ihre Besucher? Ziel des Workshops ist es, den TeilnehmerInnen anhand von Case Studies aus der Kunst- & Kulturbranche wie auch der Handelsbranche Kriterien für erfolgreiche Onlineshops zu vermitteln. Außerdem werden die wichtigsten Instrumente der Erfolgsmessung und Onlinewerbung vorgestellt, die eine optimale Vermarktung im Internet gewährleisten.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen von Marketingabteilungen, Museumsshops und ähnlichen Einrichtungen.

Referenten: Mag. Klaus Pichler-Szimak,  
Herbert Peutz

**Kosten: € 150,00 pro Person**  
**maximale TeilnehmerInnenzahl: 16**  
**Mittagessen exklusiv**  
**Anmeldung: [office@kulturagenda.at](mailto:office@kulturagenda.at)**  
**oder +43 (0)699 10 18 92 91**

Wien. **Workshop**

Donnerstag 4., Freitag 5. Dezember 2014  
Museumsakademie Joanneum in Ko-  
operation mit dem Volkskundemuseum  
cxv fn

### Das de-professionalisierte Museum.

---

**Ort: Österreichisches Museum für  
Volkskunde, Gartenpalais Schönborn,  
Laudongasse 15-19, 1080 Wien**  
**[http://www.museum-joanneum.at/  
museumsakademie.html](http://www.museum-joanneum.at/museumsakademie.html)**  
**[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)**

Neue Akteure, neue Publika, neue Professionen? BloggerInnen sind die heutigen KritikerInnen, Passanten die neuen Korrespondenten, ambitionierte Laien gefragte DarstellerInnen im professionellen Theaterbetrieb: Kultur und Medien finden sich

## TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

gegenwärtig in einem Transformationsprozess, der die traditionelle Rolle von Expertinnen und Experten neu definiert. Und auch in den Museen hat eine in den letzten Jahren allerorts geforderte (und gefeierte) Öffnung unter Einbeziehung von Laien in die Museumspraxis das gewachsene Selbstverständnis jener infrage gestellt, die Museum in all seinen Bereichen traditionell verantworten. Wir widmen unsere Veranstaltung der Tatsache, dass die praktischen, identitären und strukturellen Folgen dieser De-Professionalisierung bislang kaum reflektiert werden und fragen: Wie definieren sich die Aufgaben des Sammelns und Bewahrens unter dem Blickwinkel einer de-professionellen Praxis kurz- und mittelfristig neu? Wohin bewegen sich das Ausstellen und das Vermitteln, wenn aus Künstlern Kuratoren, aus Kuratorinnen Vermittlerinnen und aus Vermittlern Sozialarbeiter werden? Welche Aufgaben fallen künftig dem Publikum zu, das Museum immer noch mit einem Ort historischer und ästhetischer Expertise assoziiert? Und wo führen die Erfahrungen der neuen Museumspraxis bereits in eine Re-Professionalisierung, indem neue Berufe und Berufsbilder entstehen?

Mit Matthias Beitzl (Direktor Volkskundemuseum Wien), Günther Friesinger (Mitglied der Künstlergruppemonochrom, Wien), Bettina Habsburg-Lothringen (Leiterin Museumsakademie Joanneum, Graz), Angela Jannelli (wiss. Mitarbeiterin Historisches Museum Frankfurt, Kuratorin im Team für die

neue Dauerausstellung "Frankfurt Jetzt!" und des „Stadtlabors“, Frankfurt am Main), Marie-Paule Jungblut (Direktorin Historisches Museum Basel), Stefan Krankenhagen (Professor für Kulturwissenschaft an der Universität Hildesheim), Daniëlle Kuijten (Freelancerin aus Amsterdam), Franziska Mucha (Wiss. Volontärin Historisches Museum Frankfurt am Main), Zara Pfeiffer (Politikwissenschaftlerin, Autorin, Kuratorin, München)

**Veranstaltungsleitung: Stefan Krankenhagen (Professor für Kulturwissenschaft an der Universität Hildesheim) und Bettina Habsburg-Lothringen (Leiterin Museumsakademie Joanneum, Graz)**  
**Kosten: 180 €, ermäßigt 150 € pro Person**

**Anmeldung und Info:**  
**Museumsakademie Joanneum**  
**T +43 (0) 316/8017-9805,**  
**Fax -9808**  
**[museumsakademie@museum-joanneum.at](mailto:museumsakademie@museum-joanneum.at)**

**Bitte melden Sie sich schriftlich per Mail oder Fax an.**

## TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Wien. **Seminar  
schnittpunkt.  
ausstellungstheorie & praxis**

**Dienstag, 9. Dezember 2014  
(16.00 bis 20.00 Uhr)**

**Mittwoch, 10. Dezember 2014  
(10.00 bis 19.00 Uhr)**

**Ort: Österreichisches Museum für  
Volkskunde, Gartenpalais Schönborn,  
Laudongasse 15-19, 1080 Wien  
[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)**

### **Critical Management in Curating**

---

Seit der Ausgliederung der Bundesmuseen Anfang der 2000er Jahre gewinnen wirtschaftliche Kriterien und Erwägungen im gesamten Museumsfeld zunehmend an Bedeutung und haben Auswirkungen auf Organisationsformen, Produktionsbedingungen und Entscheidungsprozesse. Gleichzeitig entwickelte sich seit den 1990er Jahren ein außerinstitutioneller kritischer Diskurs, der mit Referenz auf Gouvernementalitätsstudien Machtverhältnisse und Verwertungslogiken analysierte, die mit der Ökonomisierung öffentlicher Institutionen einhergehen. Aus diesen Perspektiven entstand der „New Institutionalism“ - ein Praxisansatz, der für eine strukturelle Veränderung der Institutionen von innen heraus steht. Zugleich wurden in den Wirtschaftswissenschaften Critical

Management Studies (CMS) zu einem neuen akademischen Forschungsfeld, das ausgehend von der kritischen Theorie die Autorität und Relevanz des institutionellen Denkens und Handelns im Mainstream befragt, bestehende dominante Systeme herausfordert und neue alternative Entwicklungen vorschlägt.

In einem transdisziplinären Seminar werden wir diese aktuellen Debatten aus den Bereichen der Wirtschaft, der politischen Theorie sowie des Ausstellungs- und Museumsfeldes aufeinander beziehen und im Hinblick auf eine kritische Auseinandersetzung mit institutionellen Praktiken produktiv machen.

Beiträge und Workshops von: Matthias Beitzl (Direktor Volkskundemuseum Wien), Martin Fritz (Berater, Kunstkritiker und Kurator, Wien), Valeria Graziano (Queen Mary University, London), Stefano Harney (Singapore Management University), Henna Harri (Aalto University, Helsinki), Suzana Milevska (Kuratorin, Kunsthistorikerin, Skopje/Wien), Klaus Neundlinger (Wissensökonom, 4Dimensions, Wien), Monika Sommer (Kuratorin, Museologin, Europäisches Forum Alpbach), Luisa Ziaja (Kuratorin 21er Haus Wien).

Konzept und Moderation: Beatrice Jaschke, Nora Sternfeld

**Sprache: Englisch**

**Anmeldungen unter: [anmeldung@schnitt.org](mailto:anmeldung@schnitt.org)**

**Programm: [www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)**

## TAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

### WIEN. **Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethno- logie Wien Wintersemester 2014**

Jeweils Donnerstag, 15-16.30 Uhr s.t.,  
Ort: Institut für Europäische Ethnologie  
Wien, Hanuschgasse 3, Seminarraum 1,  
1010 Wien, euroethnologie.univie.ac.at/

### Stadträume gestalten

---

**06.11.2014**

*Klara Löffler*

Institut für Europäische Ethnologie, Univ. Wien

*Sebastian Hackenschmidt*

Museum für angewandte Kunst

Parcours: Praktiken der Beweglichkeit

**13.11.2014**

*Clemens Zimmermann*

Lehrstuhl für Kultur- und Mediengeschichte,  
Univ. des Saarlandes, Ressourcenkonflikte,  
Netzwerke, Sinngebungen

anschließend (17:00 bis 21:30 Uhr):

„Ländliche Geschichte neu schreiben.  
Internationaler Workshop anlässlich  
10 Jahre Jahrbuch für Geschichte des  
ländlichen Raumes“

Veranstalter: Institut für Geschichte  
des ländlichen Raumes, St. Pölten, und  
Forschungsschwerpunkt Wirtschaft und  
Gesellschaft aus historisch-kulturwissen-  
schaftlicher Perspektive

**20.11.2014**

*Thomas Hengartner*

Institut für Populäre Kulturen, Univ. Zürich  
Die Urbanisierung der Urbanität. Prolego-  
mena zur Reformulierung eines Konzepts

**27.11.2014**

*Georg Franck-Oberaspach*

Institut für Architekturwissenschaften /  
Technische Universität Wien  
Die urbane Allmende. Städtebau als  
peer-to-peer architecture

**04.12.2014**

*Kathrin Wildner*

HafenCity Univ. Hamburg  
„Global Players. Ethnographische Stadt-  
forschung im interdisziplinären Kontext.“

**11.12.2014**

*Sonja Windmüller*

Institut für Volkskunde / Kulturanthropologie,  
Univ. Hamburg  
„... Ready For De Road“ Paraden und die  
Orchestrierung urbaner Räume

**18.12.2014**

*Werkstattgespräch mit Jens Wietschorke*

und einer Seminargruppe  
Institut für Europäische Ethnologie, Univ. Wien  
Der Prater

# Zur — Cleverness



Zugegeben: Die Zungen der Studierenden, der Arbeitslosen, der Flüchtlinge, der Alleinerziehenden und der Alleinerzogenen können sich mit wenig Geld nur wenig Feinschmeckerei erlauben. Eine Dose geschälter Tomaten ist daher willkommen als Basis für eines jener Gerichte, die nahrhaft sind und sich ohne größeres Können in der Küche zubereiten lassen. Ob dann das Etikett der Dose in grün und weiß und rot ein von der süditalienischen Sonne gereiftes Aroma anpreist oder nur nüchtern drauf steht was drin ist, kann relativ gleichgültig sein, wenn es doch darum geht, billig, schnell und gut satt zu werden. Nicht ganz gleichgültig ist es hingegen, wenn die billigsten geschälten Tomaten clever heißen.

Es ist ein zweifelhaftes Kompliment für die, die clever kaufen, weil es sie vergessen macht, dass sie clever kaufen müssen. Clever sein heißt:

Sich nicht kirre machen zu lassen von dem Gefasel über Qualität und „Achten Sie auf die Marke!“ Es heißt: Kein Geld auszugeben für Dinge, die es auch für weniger gibt. Heißt: Die Selbstbeschränkung gewitzt zur Tugend zu erheben. Clever sein heißt: Cleverer zu sein als jene, die ihr Geld sinnlos für Dosen mit schöneren Etiketten und gleichem Inhalt rauswerfen. Es heißt: Zu wissen, dass Geld allein nicht satt und nicht glücklich macht. Heißt: Sich zu bescheiden.

Diese Cleverness nutzt nicht jenen, die clever kaufen, im Gegenteil: Sie fordert auf zur Dankbarkeit gegenüber einer Ökonomie, die noch in der schmalsten Brieftasche ihren Gewinn sucht und findet. Sie verklärt den Spatz in der Hand zu einem sättigenden Bissen und behauptet aus eigener Erfahrung zu wissen, dass die Tauben auf dem Dach auch nicht besser schmecken. Sie verkündet, dass

die Ungleichheiten in der Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums ohnehin nur ein Etikettenschwindel sind, um den man sich nicht zu kümmern braucht, wenn er doch gütig ein kleines Überleben gewährt.

Nichts spricht dagegen, sich mit clever Geschälten Tomaten leckere Spaghetti Bolognese zuzubereiten. Und ebenso wenig spricht etwas dagegen, sich gelegentlich Gedanken darüber zu machen, wem dafür noch die Haut abgezogen wird.

---

Friedrich Tietjen  
Fotohistoriker und Kulturwissenschaftler  
Gastprofessor am Wiener Institut für  
Kunstgeschichte

## PERSONALIA

## NEUERSCHEINUNGEN

### † Josef Schwarz. -

Am 19. September 2014 verstarb der langjährige Museumsmitarbeiter, Herr Josef Schwarz, nach kurzem, schwerem Leiden im 63. Lebensjahr. Josef Schwarz trat 1984 in den handwerklichen Dienst des Österreichischen Museums für Volkskunde, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2012 tätig war. Den vielfältigen Anforderungen des Museumsbetriebes entsprechend, war Herr Schwarz somit fast dreißig Jahre lang überall dort zur Stelle, wo seine umfassenden handwerklichen Fähigkeiten gebraucht wurden, in der Depotarbeit, beim Ausstellungsaufbau, in der Instandhaltung des Hauses. Seinen eigenen Neigungen gemäß, war er zudem ein perfekter Chauffeur im Außendienst und umsichtiger Schankwirt bei Museumsveranstaltungen. In seiner bedächtigen, ruhigen Art war „Pepi“ ein allseits beliebter Mitarbeiter und Kollege, der stets hilfsbereit zur Stelle war, wo er gebraucht wurde. Museum und Verein für Volkskunde werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

## Bücher

Die Kunstdenkmäler der Stadt Graz. Die Profanbauten des II., III. und VI. Bezirkes. Bearb. von Erik Hilzensauer u.a. Mit Beitr. von Karin Derler u.a. 1. Aufl. - Horn, Wien : Berger, 2013. - CIII, 1039 S. - (Österreichische Kunsttopographie ; 60). - Literaturangaben

Hauer, Friedrich [Hrsg.]: Die Versorgung Wiens 1829 -1913. Neue Forschungsergebnisse auf Grundlage der Wiener Verzehrungssteuer. - Innsbruck : Studien-Verl., 2014. - 163 S. - (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte ; 59). - Literaturverz. S. 151-163

Rabl, Erich u. Roland Gatterwe [Hrsg.]: Erinnerungen an Horn. Unter Mitarb. von Anton Pontesegger. 2. Band: Beiträge zur Geschichte der Stadt Horn im 20. und 21. Jahrhundert. - Horn : Museumsverein in Horn, 2014. - 368 S.

Überlackner, Franz: Sonntagberg. Vom Hirtenraum zum Wallfahrtsort. - Atzenbrugg : Volkskultur Niederösterreich, 2014. - 256 S.

Grömer, Karina: Prähistorische Textilkunst in Mitteleuropa. Geschichte des Handwerkes und Kleidung vor den Römern. Mit Beitr. von Regina Hofmann-de Keijzer zum Thema Färben und Helga Rösler-Mautendorfer zum Thema Nähen. - Wien:

## NEUERSCHEINUNGEN

### Zeitschriften

---

- Verl. des Naturhistorischen Museums, 2010. - 480 S. - (Veröffentlichungen der Prähistorischen Abteilung / NHM ; 4)
- Konrad, Helmut und Nicole-Melanie Goll:** Die Steiermark und der „Große Krieg“. Museum im Palais, Universalmuseum Joanneum. 28.06.2014 - 05.07.2015. - Graz : Museum im Palais, Universalmuseum Joanneum, 2014. - 67 S.
- Tschegg, Kurt [Hrsg.]:** Für Gott, Kaiser und Vaterland. Vorarlberg 1914 - 1918. - Feldkirch : Rheticus-Ges., 2014. - 294 S. - (Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft ; 62) - Literaturverz. S. 283 - 285 - Linksammlung S. 285 - 287
- Özbaş Handan, Ali Özbaş u. Joachim Hainzl [Hrsg.]:** 50 Jahre türkische Gast (?) Arbeit in Österreich. Wissenschaftliche Analyse. Lebensgeschichten = Avusturya'da 50 yıllık misafir (?) işçi. - Graz : Leykam Verl., 2014. - 375 S.
- Museum Aktuell. 2014, Nr. 212 mit dem Schwerpunkt Museen in Österreich. Unter vielen anderen Beiträgen ist hinzuweisen auf: Ingrid Weydemann und Michael Weese: Museum Fronfeste in Neumarkt am Wallersee - Das Programmuseum. 29-32; Veronika Plöckinger-Walenta: Lehm- bau im Museumsdorf Niedersulz. 56-57.
- Jahrbuch des Österreichischen Volks- liedwerkes. Band 63, 2014. Aus dem Inhalt: Konrad Köstlin: Volkskultur als Dialog: Migration, Ein- und Ausschlüsse, Vermittlungen. 17-29; Walter Deutsch: Nationale Volksmusiksammlungen in der k. u. k. Monarchie. 30-46; Regina Wonisch: Das Fremde im Eigenen. Historische und gegenwärtige Perspektiven auf Migrations- bewegungen. 47-57; Ulrike Kammer- hofer-Aggermann: Heimat - Schachtel - Museum. Ein integratives Jugendprojekt in Salzburg. 58-69; Thekla Weissengruber: Goldhauben - Zlatare. Ein Ausstellungspro- jekt des Oberösterreichischen Landes- museums und der Österreichisch-Kroatischen Gesellschaft. 70-82; Bernhard Gamsjäger: Hochzeit türkischer MigrantInnen in St. Pölten. 83-96; Ursula Hemetek: „Kulturkontakt - Kulturkonflikt?“ Erfahrungen und Reflexionen aus 25 Jahren ethnomusikologischer Min- derheitenforschung in Österreich. 97-112; Ulrich Morgenstern: Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen in Volksmusikkul- turen. 113-131.



# KINDER IM VOLKSKUNDEMUSEUM

[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)  
[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)  
Tel +43 1 4068905.26



Florian Rainer © ÖMV

Buchbar ab Di, 4. November 2014

## Zeitsprung-Spiel

---

Past Future Perfect. Volkskundemuseum trifft auf zeitgenössisches slowenisches Design: Das Vermittlungsprogramm „Zeitsprung-Spiel“ richtet sich an 10 bis 14jährige Schulkinder. Dabei stellen wir auf spannende Weise Querverbindungen von ihrem heutigen Alltag bzw. Tagesablauf in Vergangenheit und Zukunft her. Wir gehen der Frage nach, wie modernes Design jungen Menschen von Nutzen sein kann und was historische Museumsobjekte damit zu tun haben. Passend zum Jahreswechsel gibt es einen selbst zusammengestellten Kalender zum Mitnehmen!

**KINDER IM**  
**VOLKSKUNDEMUSEUM**

www.volkskundemuseum.at  
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at  
Tel +43 1 4068905.26



**BENEFIZVERANSTALTUNG DER  
SOROPTIMIST INTERNATIONAL  
ÖSTERREICHISCHE UNION**

**Feiern, Forschen  
und Genießen**

Fr, 28.11., 15.00 bis 19.00 Uhr  
Sa, 29.11., 15.00 bis 19.00 Uhr  
So, 30.11., 14.00 bis 18.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit wienXtra und der KinderBOKU finden drei bunte Nachmittage statt. Bei der Forschungsstationen werden verschiedene Holzarten unter dem Mikroskop untersucht, im Museumsgarten spielen Trompeter auf und Reindlingsvariationen werden verkostet.

**Kosten: Kinder 7 Euro/mit A-Card  
4 Euro, Erwachsene 13 Euro/ mit  
A-Card 6 Euro (inkl. Verkostung und  
Getränk).**

**KINDERAKTIV-TAGE IN ZUSAM-  
MENARBEIT MIT WIENXTRA**

**Von Fichten und Tannen  
zur Winterzeit**

**So, 7.12., 14.12., 21.12., 14.30 Uhr**

Rund um Weihnachten spielen immergrüne Bäume eine große Rolle. Wie duften die Blätter der Nadelbäume und wie fühlen sie sich an? Welchen Baumschmuck gibt es? Welche Tiere knabbern gerne an den Bäumen? Finde es heraus!

**Dauer: 1,5h  
Anmeldung erforderlich**



## **KINDER IM** **VOLKSKUNDEMUSEUM**

www.volkskundemuseum.at  
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at  
Tel +43 1 4068905.26

### **Offenes Winterangebot: Indoor Spielplatz für Familien im Volkskundemuseum**

#### **FERIENSPIEL IN ZUSAMMEN- ARBEIT MIT WIENXTRA**

#### **Erforsche den Weihnachtsbaum!**

**Mi, 24.12., Sa, 27.12., Di, 30.12**  
**10.00 und 11.30 Uhr**

Was haben Länder wie die Türkei oder Georgien mit dem österreichischen Weihnachtsbaum zu tun? Seit wann gibt es geschmückte Tannen und Fichten? Welche Rolle spielt dabei der Umweltschutz? Was passiert mit den Bäumen nach dem Fest? Das junge Forscherteam erhält zum Abschluss Zertifikate.

**Dauer: 1,5h**  
**Kosten: Kinder 4 Euro/mit A-Card 2 Euro, Erwachsene 8 Euro / mit A-Card 5 Euro**

Für Kinder von 3 bis 12 Jahren und deren Eltern

Jeweils Samstag, 13.30 bis 17.30 Uhr  
6. Dezember bis 20 Dezember 2014  
sowie 10. Jänner bis 28. März 2015

An insgesamt 15 Samstagen werden diverse Räumlichkeiten des Volkskundemuseums zum betreuten Indoor Spielplatz umgestaltet. Eltern sollen durch dieses Angebot dahingehend unterstützt werden, sich gemeinsam mit ihren Kindern kreativ zu betätigen und zu spielen bzw. die Angebote des Volkskundemuseums wahrzunehmen und im Bezirk ansässige Institutionen kennen zu lernen. Das Basisangebot beinhaltet: Einrichtung des Raumes, Bereitstellen einer gesunden Jause und ein Material-, Spiel- und Kreativangebot (Pappe, Papiere, Mal- und Bastelutensilien, Softbälle, Jongliermaterial, Tücher, Brettspiele und diverse Seile), außerdem spezielle Workshops:



## KINDER IM VOLKSKUNDEMUSEUM

[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)  
[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)  
Tel +43 1 4068905.26



© ÖMV

### **6.12.2014**

Theater in Kooperation mit dem Musischen Zentrum Wien um 14.30, 15.30 und 16.30

### **13.12.2014**

Fotoworkshop um 13.30 (Achtung: beschränkte TeilnehmerInnenzahl) sowie Herstellung von Weihnachtsschmuck und Fotokarten um 15.00 und 16.00

### **20.12.2014**

Fair Trade Workshop (Agenda/Südwind) um 15.30 und 16.30

## AUSSTELLUNGEN

**23. November 2014 bis 15. Februar 2015**  
Baum-Zeit! Vor und nach dem Fest

**26. September bis 15. April 2015**  
Past Future Perfect. Volkskundemuseum trifft auf zeitgenössisches slowenisches Design.

**30. April bis 30. November 2014**  
Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie

**bis 2. November 2014**  
Objekte im Fokus:  
Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg. Stick- und Knüpfmusterstücke

**Schausammlung zur historischen Volkskultur in ständiger Präsentation**



**BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK!**

## REDAKTIONSSCHLUSS

Heft 1+2: 5. Dezember; Heft 3+4: 5. Februar; Heft 5+6: 5. April;  
Heft 7+8: 5. August; Heft 9+10: 5. Oktober; im Juli und August  
erscheint kein Nachrichtenblatt

**Spenden an den Verein für Volkskunde sind gemäß §4a EStG 1988  
steuerlich absetzbar!**

## IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde  
(Präsident GDir. Dr. Wolfgang Maderthaner), Redaktion: Mag. Barbara Lipp,  
Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19.  
ZVR-Nr. 367 023 460. Grafische Konzeption/Umsetzung: PEACH Kommunikationsagentur,  
Druck: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19  
AU ISSN 0042-8531

## VERANSTALTUNGEN

**Samstag, 22. November 2014**  
**16.00 Uhr**  
Eröffnung: Baum-Zeit! Vor und nach dem Fest

Benefizveranstaltung der Soroptimist  
International Österreichische Union  
**Freitag, 28. November 2014, 15.00-19.00 Uhr**  
**Samstag, 29. November 2014, 15.00-19.00 Uhr**  
**Sonntag, 30. November 2014, 14.00-18.00 Uhr**

**Punsch, Sonderausstellung und Weihnachts-  
kulinarik vom Bauernhof**